Betriebsfrist auf Silber- und Kupfererze und brauchte an Zubuße 283,88 M. Himmelfahrt-Fundgrube bei Annaberg, ein Kommunberggebäude, hatte noch eine Mannschaftszahl von 21 Bergleuten. Der Gegenstand der Ausbringung waren Silbererz, Wismut, Nickelerz an 2,689 t im Werte von 1102,85 M. Kapital- und Zubußeinzahlungen von 19542,00 M. waren nötig. Nickelerz gab es 4,700 t zu 1050,00 M und Schaustufen für 10,00 M. Es mußten alle Betriebe Zubuße zahlen. Im Sommer 1891 haben die noch beschäftigten Bergleute die Abkehr angekündigt erhalten, und damit ist das Erlöschen des hiesigen Silberbergbaues zur Thatsache geworden. Das einzige Lebezeichen des Bergbaues ist noch die Stimme der Häuerglocke morgens 4 Uhr.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id394459083/129